

Wirtschaftsplan 2009

für den

**EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement
der Stadt Halle (Saale)**

- Erfolgsplan 2009
- Vermögensplan 2009
- Stellenübersicht 2009
- Finanzplan 2009 – 2012
- Vergleich der Erfolgspläne 2008 - 2009

Präambel

Der EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement der Stadt Halle (Saale) hat gemäß § 15 des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG) auf Grund seiner Sonderstellung in der Haushaltswirtschaft der Stadt Halle (Saale) einen eigenen Wirtschaftsplan aufzustellen.

Der Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt, des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe des Landes Sachsen-Anhalt sowie des Handelsgesetzbuches erstellt.

Der EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement befindet sich derzeit in einem Umstrukturierungsprozess und plant seine Neuausrichtung. Dazu werden umfangreiche Aktivitäten zur Neuordnung der Aufbau- und Ablauforganisation durchgeführt. Gleichzeitig werden wichtige finanzielle Grundparameter des Eigenbetriebes neu justiert.

I. Allgemeine Erläuterungen

II. Anlagen

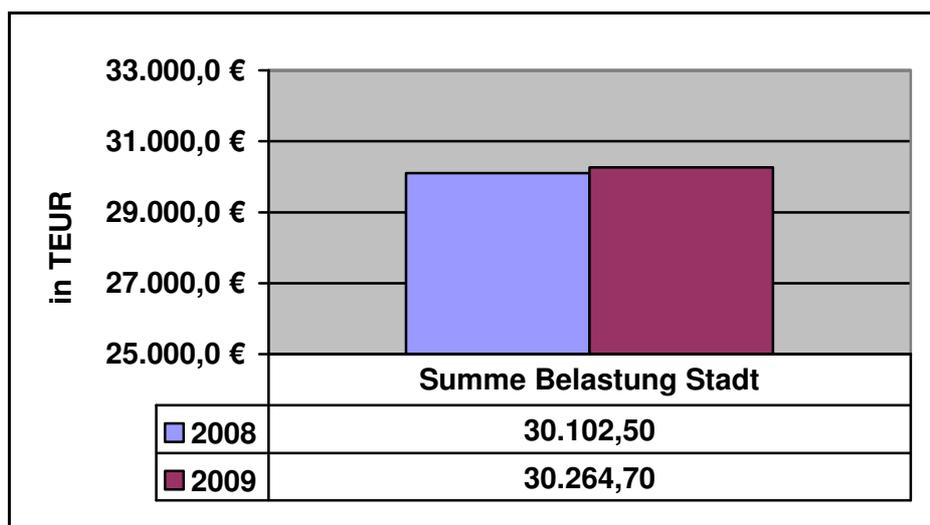
- Erfolgsplan 2009
- Vermögensplan 2009
- Stellenübersicht 2009
- Finanzplan 2009 – 2012
- Vergleich der Erfolgspläne 2008 – 2009

Zusammenfassung

Die Gewinn- und Verlustrechnung des EB ZGM im Jahr 2009 enthält neben den Einnahmen aus Vermietung und der Weiterberechnung der Betriebskosten auch Einnahmepositionen in Höhe von ca. TEUR 2.280,0 aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen gegenüber der Stadt für das Fuhrparkmanagement, die Betreuung der Telekommunikationsinfrastruktur, die Abwicklung von Postdienstleistungen sowie die Beschaffung der Büro- und Geschäftsausstattung für die Stadt Halle (Saale) und ca. TEUR 4.057,0 von Erträgen aus Dienstleistungs- und Serviceverträgen.

Der Betrag für die Mietausgaben im städtischen Haushalt (im Speziellen die Bewirtschaftungskosten) erhöht sich im Planjahr 2009 geringfügig gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2008 um TEUR 162,2.

	2009 in TEUR	2008 in TEUR	Differenz in TEUR
Einnahmen aus Vermietung an Stadt	30.264,7	30.102,5	162,2
Summe Belastung Stadt Halle	30.264,7	30.102,5	162,2



I. Allgemeine Erläuterungen

A. Erfolgsplan

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen (Anlage 1):

- Erlöse aus der Vermietung von eigenem und angemieteten Immobilienvermögen (TEUR 11.513,8; Vorjahr TEUR 12.066,4)
- Erlöse aus d. Betriebskostenabrechnung 2008 (TEUR 21.663,0; Vorjahr TEUR 21.408,7)
- Erlöse aus Servicevereinbarungen (TEUR 4.057,0; Vorjahr TEUR 3.940,9)

Die Grundlage für den Planansatz dieser Position bilden hauptsächlich die mit der Stadt Halle und Dritten abgeschlossenen Mietverträge und die pro Wirtschaftseinheit speziell entstehenden Betriebskosten.

Weiterhin werden in dieser Position die Erlöse aus Servicevereinbarungen geplant. Diese Erlösposition setzt sich unter anderem aus der Verrechnung von Personal- und Sachkosten entsprechend der für das Planjahr abgeschlossenen Servicevereinbarung zwischen dem EB Kindertagesstätten und dem EB ZGM und der Servicevereinbarung mit der Stabsstelle Sport- und Bäder und den Entgelten der zu erbringenden Baubetreuungsleistungen des EB ZGM an Dritte zusammen.

2. Bestandsveränderung

Als Bestandsveränderungen wird die Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen (noch nicht abgerechnete Betriebskosten) im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

- Position „Weiterberechnung von Dienstleistungen“ an die Stadt Halle (Telekommunikation, Fuhrpark, Porto, Umzugsleistungen, Materialbeschaffung u.a.)*
**(unter der Voraussetzung, dass die entsprechenden dazugehörigen Aufwandspositionen im Jahr 2009 noch vom Eigenbetrieb geplant werden)*
- Position „Sonderposten für Investitionszuschüsse“.

Bisher wurden die Investitionszuschüsse der Stadt nicht im Anlagevermögen aktiviert, sondern sie wurden auf der Passivseite der Bilanz des Eigenbetriebes als Sonderposten ausgewiesen. Dieser wurde bis einschließlich Ende des Jahres 2007 über die Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst.

Mit Übergang des unbeweglichen Anlagevermögens (Sondervermögen im EB ZGM) an die Stadt Halle (Saale) zum 01.01.2008 verfügt der Eigenbetrieb nur noch über das eigen genutzte und zum überwiegenden Teil selbst finanzierte bewegliche Anlagevermögen.

Die Auflösung des Sonderpostens wird im Plan 2009 nur noch in Höhe von TEUR 42,9 ausgewiesen.

4. Materialaufwand

Unter dieser Position werden die Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Betriebskosten, Instandhaltungskosten und Mietausgaben für Anmietung ausgewiesen. Sie beinhaltet auch die über Servicevereinbarungen mit der Stabsstelle Sport- und Bäder weiterberechneten Betriebskosten und Instandhaltungsleistungen für die Sportbauten in Höhe von TEUR 3.312,7.

Einzel betrachtet sind die Betriebskosten im Jahr 2009 durch unterjährige Preiserhöhungen im Medienbereich gegenüber dem Vorjahr etwas angestiegen.

Der nur geringfügig veränderte ausgewiesene Planansatz für 2009 ergibt sich unter anderem durch die Abgabe verschiedener Objekte (aus dem Amt Schule, Sport und Bäder) an die PPP- Betreibergesellschaft, aus Abmietungen (z.B. durch die Theater, Oper und Orchester GmbH Halle), durch Verkäufe der Stadt Halle (Saale) und durch Flächenreduzierungen.

5. Personalaufwand

Die Personalausgaben werden unter Berücksichtigung der Stellenübersicht (Anlage 3) für den Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement geplant. Hierbei wurden altersbedingte Abgänge und geplante Neuzugänge berücksichtigt. Die Personalaufwendungen wurden gesondert nach Gehältern (Bruttovergütung der Mitarbeiter) sowie Sozialabgaben (Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung zzgl. Aufwendungen für Altersvorsorge und Zusatzversorgungskasse) ausgewiesen.

Der Personalaufwand wird um TEUR 221,2 höher als im Vorjahr veranschlagt.

Der Anstieg ergibt sich unter anderem aus der Tarifierhöhung im Jahr 2009.

Die Umsetzungsphase des Umstrukturierungsprozesses im Eigenbetrieb beginnt bereits im Planjahr 2009 und die ersten Ergebnisse werden in der Planung ab 2010 ihre Berücksichtigung finden. Die Grundlage hierfür bilden die zum Erkenntnisstand im September 2008 erwarteten Einsparungen durch den Übergang der Nichtgebäudemanagementleistungen in die Stadtverwaltung Halle (Saale). Veränderungen, die sich aus der weiteren Umsetzung der Restrukturierung ergeben können, werden im Plan entsprechend fortgeschrieben.

6. Abschreibungen

Die ausgewiesenen Abschreibungen ermittelten sich bis zum 31.12.2007 nach den sich im Sondervermögen des EB ZGM befindlichen Gebäuden sowie den inventarisierten technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Berücksichtigung der entsprechenden Nutzungsdauern sowie nach den zu erwartenden Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG).

Durch die Rückübertragung des unbeweglichen Anlagevermögens zum 01.01.2008 an die Stadt Halle (Saale), erfolgt nur noch der Ausweis von Abschreibungen für das bewegliche Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG`s) des EB ZGM entsprechend der Restnutzungsdauer bzw. der Nutzungsdauer gemäß amtlichen Abschreibungstabellen.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter dieser Planposition werden die Sachkosten des Eigenbetriebes ausgewiesen. Hierunter werden die Kosten für Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Kosten für Bücher und Zeitschriften, für Büromaterial, Porto und Telefonentgelte, Kfz-Betriebskosten und weitere zusammengefasst. Darüber hinaus werden Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten sowie für weitere zu erbringende Sach- und Dienstleistungen kalkuliert. Weiterhin sind die im Jahr 2009 anfallenden geplanten Umzugskosten der Stadt Halle (Saale) und sonstigen Einrichtungen veranschlagt. Die an die Stadtverwaltung Halle weiter zu berechnenden Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, z. B. Telekommunikation, Porto und Büro- und Geschäftsausstattung sind ebenfalls enthalten.
(siehe Hinweis unter I. A. Punkt 3.)*

8. Finanzergebnis

An dieser Stelle werden die Zinsen aus der verzinslichen Anlage vorübergehend nicht gebundener Gelder ausgewiesen.

Im Rahmen eines zentralen Cash Managements der Stadt Halle (Saale) ist die Bildung eines Cashpools zwischen der Stadtverwaltung und dem Eigenbetrieb in Vorbereitung.

9. Steuern

Der ausgewiesene Planansatz beinhaltet im Wesentlichen evtl. zu erwartende Körperschaftsteuer und Gewerbesteuerzahlungen.

10. Betriebskostenzuschuss

Im Wirtschaftsjahr 2009 werden keine Betriebskostenzuschüsse mehr vom Eigenbetrieb ZGM geplant.

B. Vermögensplan

Mit dem Übergang des unbeweglichen Anlagevermögens (Sondervermögen im EB ZGM) an die Stadt Halle (Saale) zum 01.01.2008 verfügt der Eigenbetrieb nur noch über das eigene bewegliche Anlagevermögen.

Zur Absicherung eines kontinuierlichen Geschäftsbetriebes des EB ZGM sind auch in der Zukunft Investitionen in die Betriebsausstattung notwendig.

Zu den wesentlichen Positionen des Vermögensplanes folgen Erläuterungen anhand der Nummerierung der Positionen in der Anlage 2.

Finanzierungsmittel

1. Zuführungen

Auf Grund fehlender Jahresüberschüsse sind Zuführungen zu den Rücklagen nicht geplant. Weiterhin sind auch keine Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil berücksichtigt. *(resultierend aus der Rückübertragung des unbeweglichen Anlagevermögens zum 01.01.2008 an die Stadt Halle (Saale))*

Der für die Zuführung der langfristigen Rückstellungen ausgewiesene Betrag 2009 ergibt sich aus der Saldierung der Rückstellungsbeträge (Zuführung und Verbrauch der ATZ).

2. Jahresüberschuss

Es wird kein Jahresüberschuss ausgewiesen.

3. Abschreibungen

Die ausgewiesenen Abschreibungen ermittelten sich (bis 31.12.2007) nach den sich im Sondervermögen des EB ZGM befindlichen Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattungen unter Berücksichtigung der entsprechenden Restnutzungsdauern bzw. der Nutzungsdauer gemäß amtlichen Abschreibungstabellen.

Durch die Übertragung des unbeweglichen Anlagevermögens an die Stadt Halle (Saale) wird der darauf entfallende Abschreibungsbetrag nicht mehr berücksichtigt.

Die im Wirtschaftsjahr 2009 geplante Abschreibung resultiert aus dem beweglichen Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG`s) des EB ZGM entsprechend der Restnutzungsdauer bzw. der Nutzungsdauer gemäß amtlichen Abschreibungstabellen.

Finanzierungsbedarf

1. Entnahmen

Auf Grund der Herauslösung des unbeweglichen Anlagevermögens musste 2008 der korrespondierende Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen werden. Damit einhergehend erfolgt die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil für das unbewegliche Anlagevermögen.

Die Entnahme aus langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen erfolgt durch Auflösung von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen (z.B. Rentenmodell- und Instandhaltungsrückstellungen).

2. Jahresfehlbetrag

Im Planjahr 2009 wird kein Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

3. Investitionen

Mittel aus dem Cash Flow werden im Wirtschaftsjahr 2009 zur Substanzerhaltung des beweglichen Anlagevermögens eingesetzt.

C. Stellenübersicht

Die Anzahl der Planstellen 2009 des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement beträgt 283,75.

Gemäß Stellenübersicht (Anlage 3) sind im Eigenbetrieb 179,75 Vollzeitstellen für Verwaltungsangestellte und 104 Vollzeitstellen für manuell Beschäftigte vorhanden.

D. Finanzplan

Der Finanzplan gibt Auskunft über die zukünftig geplante Entwicklung des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement in den Wirtschaftsjahren 2009 bis 2012 (Anlagen 4a, 4b). Der Aufbau wurde analog des bereits beschriebenen Erfolgs- bzw. Vermögensplanes vollzogen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf die Darstellung der Teilbereiche für die Folgejahre verzichtet.

Bielecke

Betriebsleiter EB ZGM